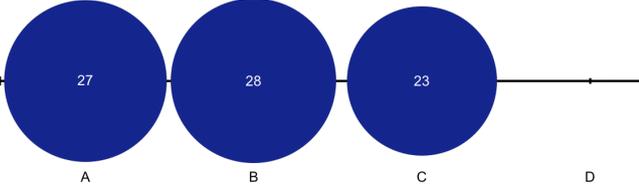
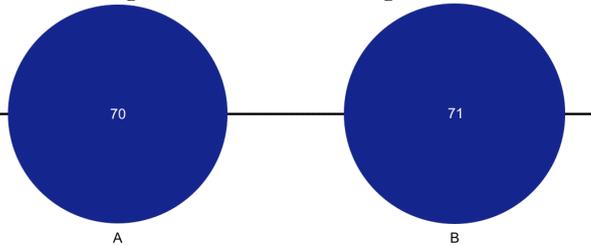
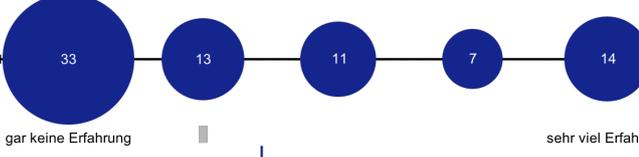
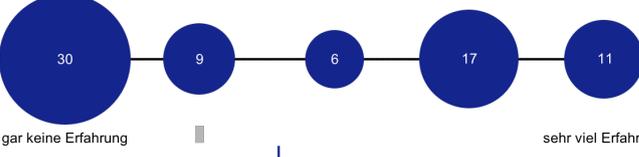
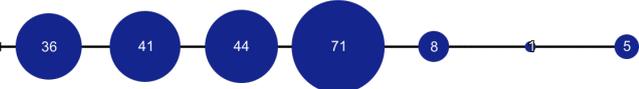


Gesamtauswertung für die Evaluation Digital gestützte Lehre SoSe20

mit zusammengefassten Freitextkommentaren

In diesem Dokument sind alle abgegebenen Bewertungen aufgeführt.
 Teilgenommen haben 78 von 183 Lehrende (43%) und 73 von 380 Studierenden (19%)

Fragen an die Lehrenden:	Fragen an die Studierenden:
<p>1. Lehren Sie im Sommersemester 2020?</p>  <p>A. Ja, · NUR Lehrveranstaltungen - Gruppenunterricht (Seminare, Projekte, Vorlesungen, Gruppenunterricht ...) (27) B. Ja, · NUR Einzelunterricht (Hauptfach, Pflichtfach, Zweitfach, Profilschwerpunkt ...) (28) C. Ja, · SOWOHL Lehrveranstaltungen - Gruppenunterricht (Seminare, Projekte, Vorlesungen, Gruppenunterricht ...) ALS AUCH Einzelunterricht (Hauptfachunterricht, Pflichtfachunterricht, Professionalisierung) (23) D. Nein (0)</p>	<p>1. Haben Sie im Sommersemester 2020 an Lehrveranstaltungen/ Einzelunterricht teilgenommen?</p>  <p>A. Lehrveranstaltungen - Gruppenunterricht (Seminare, Projekte, Vorlesungen, Gruppenunterricht ...) (70) B. Einzelunterricht (Hauptfach, Pflichtfach, Zweitfach, Profilschwerpunkt ...) (71)</p>
<p>2. Wie viel Erfahrung haben Sie als Lehrende*r in vor diesem Semester mit digitaler Lehre gemacht?</p>  <p>gar keine Erfahrung 2,44 sehr viel Erfahrung</p>	<p>2. Wie viel Erfahrung haben Sie als Studierende*r vor diesem Semester mit digitaler Lehre gemacht?</p>  <p>gar keine Erfahrung 2,59 sehr viel Erfahrung</p>
<p>3. Welche ‚Methoden‘ setzten Sie in diesem Semester ein? (Mehrfachnennungen möglich)</p>  <p>A. Kommunikation von Arbeitsaufträgen per E-Mail (36) B. Bereitstellung von Materialien und Arbeitsaufträgen an Studierende auf Plattformen (wie Dropbox, Nextcloud, Moodle oder bei Whatsapp...) (41) C. Audio- oder Videoaufzeichnung (inkl. Screencasts und Podcasts, z.B. auf YouTube, Vimeo) (44) D. Durchführung von Einzelunterricht, Seminaren und Live-Vorlesungen in Webkonferenzen (71) E. Nutzung anspruchsvoller Werkzeuge zum gemeinsamen arbeiten (z.B. Wiki oder Etherpad) (8) F. kann ich nicht sinnvoll beantworten (1) G. Andere, und zwar: (5) <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsaufträge und schriftliches Kommentieren und Rücksenden von Zwischenergebnissen. Besprechung der Aufnahmen per Telefon Conceptboard softwaregestützte Online-Zusammenarbeit mit anderen Lehrenden und auch mit Studierenden Zoom und Sibelius </p>	<p>3. Welche ‚Methoden‘ wurden in diesem Semester in Ihren Lehrveranstaltungen/in Ihrem Unterricht eingesetzt? (Mehrfachnennungen möglich)</p>  <p>A. Kommunikation von Arbeitsaufträgen per E-Mail (61) B. Bereitstellung von Materialien und Arbeitsaufträgen an Studierende auf Plattformen (wie Dropbox, Nextcloud, Moodle oder bei Whatsapp...) (64) C. Audio- oder Videoaufzeichnung (inkl. Screencasts und Podcasts, z.B. auf YouTube, Vimeo) (54) D. Durchführung von Einzelunterricht, Seminaren und Live-Vorlesungen in Webkonferenzen (71) E. Nutzung anspruchsvoller Werkzeuge zum gemeinsamen arbeiten (z.B. Wiki oder Etherpad) (10) F. kann ich nicht sinnvoll beantworten (1) G. Andere, und zwar: (3) <ul style="list-style-type: none"> Aufnahmen des eigenen Spiels per Mail verschicken google docs Zoom </p>

Zusammenspiel und Klang(1), gemeinsames Arbeiten an einer Tafel, das spontane grafische Visualisieren von Gesprächsinhalten(1).

Kaum möglich waren eine lebendige Diskussions- und Gesprächskultur(1) und der bewegungsorientierte Ansatz der Elementaren Musikpädagogik(1).

Eingeschränkt realisiert werden konnten das spontane Reagieren und Eingehen auf die Studierenden(1), die Übertragung der Qualität der Musik und der Musizierenden (Ausstrahlung, Präsenz, Stimmungen) über Kamera und Mikrofon(1), Vokalrepetition(1)

Möglich war Gesangsunterricht bei eingeschränkter Klangqualität und Sicht auf den ganzen Körper(1), die Arbeit an Aussprache und Phrasierung(1), relativ analog zum gewohnten Unterricht die Fachdidaktik(1) und der individuelle Hauptfachunterricht(1), Unterricht von Studierenden, die nicht in Nürnberg sein konnten(1), Klassenkonzerte(1), Wettbewerbsvorbereitung(1).

Neue Ansätze für die Online-Lehre waren insbesondere die Arbeit mit **Kamera und Videoaufnahmen** – detaillierte Vorführung von Bewegungsabläufen auch in Großaufnahme vorführen (ganz "nahe" an den Körper herangehen, ohne sich selbst körperlich nahe zu kommen. Man behielt also den Abstand und konnte doch ins Detail gehen.)(1), Videoaufzeichnungen mit Aufgaben und detaillierten schriftlichen Feedbacks (1), für die Lehrpraxis(1), als künstlerisches Mittel (z.B. Nahaufnahmen, Totale)(1) – **Audioaufnahmen** – nach und nach zusammengesetztes "Recording-Project" mehrerer Overdubs individueller Aufnahmen nach vorgegebenen Aufgabenstellungen –, die Optimierung der Inhalte auf digitale Verfahren(1), **Digitalisierung von Arbeitsmaterial** inkl. Recherche im Internet (1).

Weitere Lösungsansätze waren der Wechsel von Groß- und Kleingruppenaufgaben weitgehend auf individuelle Aufgaben(1), Einzel- statt Gruppenunterricht(1), die Verwandlung von Gruppenlehrveranstaltungen zu Projekten zu bestimmten Themen zusammen mit anderen Lehrenden – durch mehr Studierenden wurde die Thematik farbiger und online anschaulicher, die Diskussionen lebendiger(1).

Angepasst werden musste in den Theorieseminaren die Prüfungsvorbereitung von 80% zu 100 % kompetenzorientiert (da die Portfolioprüfung zuhause bearbeitet wird, macht die Abfrage von Wissen wenig Sinn) (1), mussten zum Teil die Lernziele aufgrund der fehlenden Präsenzlehre am Instrument(1), mussten in Lehrpraxisseminaren mit Kindern die Prüfungsanforderungen, da es weniger Gelegenheit zum Üben gab.(1) In praxisnäheren Fächern musste auf andere Aufgabenstellungen ausgewichen werden(1).

Der Fokus lag auf dem **Wieder-Mutmachen, Motivieren** und darüber Sprechen(1).

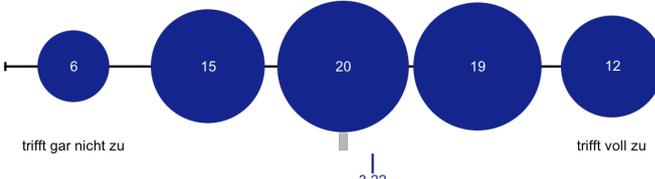
Der Schwerpunkt verlagerte sich auf mehr Eigenarbeit der Studierenden(1), in Richtung Reflexion und Diskussion (1), der theoretischen Durchdringung von Themenbereichen sowie einen reflektierten Umgang mit methodischen Fragestellungen und pädagogischen Problemen(1), auf mehr Analyse (auch Selbstanalyse) und Verschriftlichung(1). Musikalische und technische Parameter rückten in den Vordergrund, die in einem "normal" verlaufenden Semester nicht unbedingt Teil der Lernziele gewesen wären, z.B. die Beschäftigung mit Aufnahmemöglichkeiten und das Transkribieren und Analysieren der Werke(1).

Dafür mussten den Studierenden u.a. die technischen Möglichkeiten nahegebracht werden(1), sie wiederholt zur Teilnahme an Gruppenunterrichten eingeladen und die Abgabe von

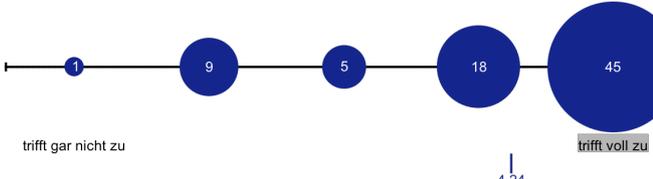
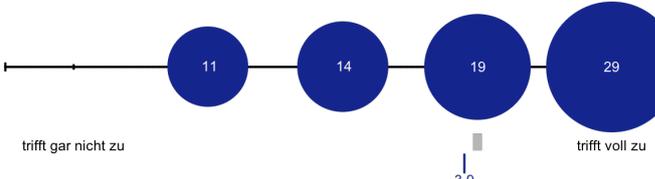
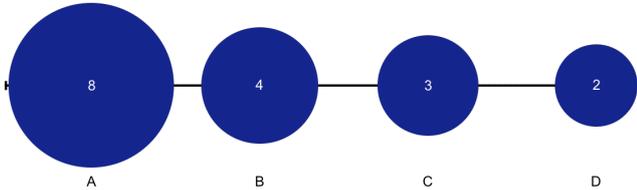
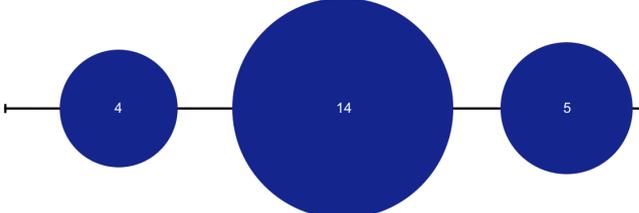
<p>Aufgaben angemahnt werden(1). Notwendig war eine wesentlich genauere Vorbereitung der Lehrenden(1).</p> <p>Die Leistungserwartungen wurden nach unten korrigiert(1), nur ein Teil der Lernziele konnte übernommen aber intensiver vermittelt werden(1).</p> <p>Im Ergebnis war das Niveau oberflächlicher(1), die Studierenden teilweise überfordert(1), es gab einen erheblich erhöhten(1), mindestens dreimal höheren(1) Arbeitsaufwand(1), es war besser als nichts, aber in keinsten Weise ein Ersatz für Präsenzunterricht(1). Aufgrund von nicht vorhandenen Instrumenten oder Räumlichkeiten bei den Studierenden zuhause konnte nicht an allen Instrumenten (Percussion) unterrichtet und geübt werden(1). Ohne regelmäßiges (gemeinsames) Spielen am Instrument konnten nicht alle Inhalte vermittelt werden. Bei Gruppenvorlesungen konnten praktische, gemeinsame Übungen nicht realisiert werden(1). Es gab zwar neue Aspekte, aber die Kernfelder fanden zu wenig statt(1). Positiv war, dass die Online-Lehre die Studierenden auch für künftige Praxissituationen deutlich weiterbringt(1), eine Entwicklung hin zu selbstbestimmtem und individualisierten Arbeiten(1), die Möglichkeit, Bewegungsabläufe mit klanglichen Veränderungen in Verbindung zu bringen, den produzierten Klang als Ergebnis einer Bewegung wahrnehmbar zu machen(1), mehr individuelles Feedback(1). Gelungen waren online Klassenkonzerte und Wettbewerbsvorbereitung(1).</p>															
<p>6. Wie zufrieden sind Sie persönlich damit, wie sich die Inhalte der Lehrveranstaltungen/des Unterrichts sinnvoll auf die eingesetzten Medien anpassen ließen, und zwar in Bezug auf...</p>															
<p>6a. ...die technische Anwendung?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>26</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Mean</td> <td>2.93</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	8	2	18	3	26	4	19	5	5	Mean	2.93	
Rating	Count														
1	8														
2	18														
3	26														
4	19														
5	5														
Mean	2.93														
<p>6b. ...die pädagogisch-didaktischen Aspekte?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>28</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Mean</td> <td>3.07</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	8	2	13	3	28	4	20	5	7	Mean	3.07	
Rating	Count														
1	8														
2	13														
3	28														
4	20														
5	7														
Mean	3.07														
<p>6c. ...die Reaktion der Studierenden?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>21</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>32</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Mean</td> <td>3.62</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	1	4	2	5	3	21	4	32	5	14	Mean	3.62	
Rating	Count														
1	4														
2	5														
3	21														
4	32														
5	14														
Mean	3.62														

<p>6d ...die Unterstützung durch die Hochschule? (Technische Ausstattung, Software, Handreichung zur digital gestützten Lehre, technische und organisatorische Unterstützung)</p> <p>überhaupt nicht zufrieden überaus zufrieden</p> <p>3,83</p>	
<p>6e. Wenn Sie mögen, erläutern Sie dies bitte.</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Es gab Lob für die Unterstützung, Betreuung, Hilfestellungen und Informationen durch die Hochschule(3), Lob(1) und Kritik(1) der Verwaltung/IT. Die Handreichung zur Digital gestützten Lehre wurde gelobt (7), in ihrer Fülle kritisiert(2). Auf der anderen Seite wurden mehr Tipps gewünscht(1) und angemerkt, dass man alles selber erarbeiten musste(1). Positiv angemerkt wurden die E-Learning-Plattform(1), die Freiheit der Wahl der Mittel(2) und Organisation(1). Bemängelt wurden die unzureichende Ausstattung innerhalb der Hochschule(1), insbesondere das WLAN, LAN(1), die Notwendigkeit der angemessene privaten Ausrüstung in eigener Verantwortung(3), die ausstehende Erstattung der Ausgaben für die Unterrichtssoftware doozoo(1) und die Finanzierung, das Ermöglichen des notwendigen Zoom-Abos durch eine andere Universität(1). Als problematisch angemerkt wurden schlechte Internetverbindungen und unzureichende technische Ausrüstung der Lehrenden und Studierende, was erfolgreichen Unterricht verhinderte(2), die schlechte Klangübertragung(2) und Latenz(1) der Audioverbindungen, die unausgewogene Chancengleichheit der Studierenden durch unterschiedliche technischen Voraussetzungen und individuelle Lebensumstände(1) und die fehlende Kommunikation der Studierenden untereinander außerhalb und innerhalb des Unterrichts(1). Der instrumentale Einzelunterricht per Zoom war sehr schwierig, aber hilfreich für die Motivation(1). Die Mischung von Präsenz- und Online-Lehre war schwer realisierbar, da keine Räume für Online-Lehre in der Hochschule vorhanden sind(2). Für einzelne Lehrende war der Unterricht online nicht möglich(1). Die Studierenden zeigten sich durch die neuen Erwartungen, technischen Anforderungen teilweise überfordert(2), waren wenig flexibel(1), wenig motiviert mit dem online-Material zu arbeiten(1), sehr motiviert und zuverlässig, allerdings mit einer spürbaren Entfernungs- und Bildschirmmüdigkeit am Semesterende(1). Die Anwesenheitsquote war vergleichbar mit Präsenzunterricht(1). Vorbereitende Arbeitsaufträge wurden besser angenommen als ergänzende(1). Didaktische Anpassungen waren nötig, aber neue Möglichkeiten eröffnen sich(1). Als sehr hilfreich erwiesen sich Videokonferenzen zwischen Lehrenden einzelner Bereiche(1).</p>	

	<p>8. Insgesamt haben die digitalen Angebote mich motiviert, mich mit den Inhalten des Kurses/des Unterrichts auseinanderzusetzen.</p> <p>trifft gar nicht zu 3.22 trifft voll zu</p>
	<p>10. Die Lehrpersonen gaben Hilfestellungen zum selbstständigen Arbeiten</p> <p>trifft gar nicht zu 3.83 trifft voll zu</p>
	<p>11. Meine Lehrer*innen waren außerhalb der Lehrveranstaltung für Fragen zum Studium etc. erreichbar (z. B. Sprechstunde, E-Mail oder Telefon).</p> <p>trifft gar nicht zu 4.51 trifft voll zu</p>
	<p>12. Insgesamt habe mich in den Kursen/dem Unterricht gut durch die Lehrpersonen betreut gefühlt.</p> <p>trifft gar nicht zu 4.27 trifft voll zu</p>
	<p>13. Die digitale Lehre bot Möglichkeiten, mich mit anderen Studierenden auszutauschen.</p> <p>trifft gar nicht zu 2.53 trifft voll zu</p>
<p>7. Wie schätzen Sie die Interaktion mit den Studierenden bislang insgesamt ein?</p> <p>1 2.8 5</p> <p>1 deutlich schlechter als sonst (6) 2 - (21) 3 in etwa gleich (31) 4 - (16) 5 deutlich besser als sonst (1)</p>	<p>14. Wie schätzen Sie die Interaktion mit den Lehrenden insgesamt ein?</p> <p>gar keine Erfahrung 3.59 sehr viel Erfahrung</p>
<p>7a. Wenn Sie mögen, erläutern Sie dies bitte.</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Über die Teilnahme der Studierenden wird einerseits berichtet, dass die Anwesenheiten online bedeutend höher und stabiler(1), die Studierenden besser, fokussierter, tüchtiger(1) waren, die</p>	<p>15. Wenn Sie mögen, erläutern Sie dies bitte.</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Die Interaktion wird sehr unterschiedlich bewertet: viele, bzw. alle Lehrende haben sich große Mühe gegeben, waren sehr motiviert, haben mit viel Geduld, gemeinsam mit Studierenden nach</p>

<p>Teilnahme anfangs – als es weniger andere Angebote gab – sehr regelmäßig war(1), bzw. wie im Präsenzunterricht sehr aktiv(1). Andererseits wird von einer extremen Bandbreite geschrieben, die von nichts gehört bzw. völlige Funkstille, bis besonders gut eingebracht(3) reicht. Tendenzen aus der Präsenzlehre würden sich verstärken(1).</p> <p>Positiv wird sich über eine gute Interaktion in Videokonferenzen mit der gesamten Klasse geäußert, der Gruppenunterricht war einfacher realisierbar(1). Durch regelmäßigen Kontakt im Einzel- und Gruppenunterricht, und Betreuung der Studierenden konnte das Zugehörigkeitsgefühl und die Motivation gestärkt werden.</p> <p>Negativ wird angemerkt, dass die Interaktion in der Online-Lehre nicht so gut wie in Präsenz (3) war, in der großen Menge kaum Feedback möglich war(1) und es manchen Studierende nicht möglich war, zum Präsenzunterricht nach Nürnberg zu kommen(1).</p> <p>Nachdem wieder Präsenzunterricht möglich war, war dort die Interaktion besonders gut(2).</p>	<p>Lösungen gesucht(4), trotzdem war online keine konstruktive Kommunikation möglich.(1) Es gab mehr und tiefergehender Kontakt zu den Lehrpersonen(1). Bei anderen Lehrenden war die Interaktion sehr sparsam(1), sie haben sich kaum bemüht(1). Trotz Mühe seitens der Lehrenden war der Unterricht kaum sinnvoll, diente nur der Aufrechterhaltung der Motivation(1). Die Lehrenden haben sehr unterschiedlich gearbeitet (3), manchmal gut gemeint aber zu viel, zu lange, manchmal zu wenig Interaktion, bzw. nur minimaler persönlicher Kontakt(1). Ebenso war das Unterrichtsangebot teilweise zu viel, teilweise zu wenig(1). Gut war die Interaktion in Vorlesungen, Seminaren(1).</p>
	<p>16. Insgesamt bin ich mit dem digitalen Semester bzw. der Mischung aus Präsenz- und Onlineunterricht sehr zufrieden.</p> 
	<p>17. Welche Aspekte der Lehre können Ihrer Meinung nach sinnvoll digitalisiert werden?</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Sinnvoll als Online-Lehre sind Seminare und Vorlesungen(8), Frontalunterricht(1), auch als YouTube-Videos(1), Skripte (1), Seminare mit Frontalunterricht (Berufskunde, Selbstvermarktung) in Einschränkungen, Musiktheorie(3), Musikgeschichte(13), Gehörbildung(1) mit angeschlossenem E-Piano(1), Blattsingen(1), Berufskunde(5), Musikpädagogik(2), Fachdidaktik(3), Schlüsselqualifikationen(1), Medienbezogene Inhalte wie Aufnahmetechnik oder Arbeiten mit Notationssoftware (1), Vorbereitungen für die Lehrpraxisstunden(1), mentales Training, Rhythmik(1), Hauptfachunterricht(1), Einzelunterricht (2). Dabei besteht aber die Gefahr der geringeren Kommunikation(1), der Entfremdung bei asynchronen Formaten(1). Bei Musiktheorie wird verringerte Kontakt- und mehr Eigenarbeitszeit(1) vorgeschlagen. Nebenfächer in Online-Lehre könnten eine sinnvolle Alternative zum Präsenzunterricht(1) sein, Einzelunterricht mit Einschränkungen(1).</p> <p>Nicht sinnvoll als Online-Lehre sind Tonsatz, Kontrapunkt, Gehörbildung(1).</p> <p>Positiv angemerkt werden die Bereitstellung von Arbeitsmaterial in Moodle oder Dropbox(6), Arbeitsaufträge(3), Aufgabenstellung per Moodle(1), auch individuell gestellt(1), Kursinformationen, Übungsinhalte zusätzlich zum Präsenzunterricht(1), Gruppenunterricht im Hauptfach mit Gast (kleiner Meisterkurs)(1), Details- Grundlagenarbeit in Kammermusik, Musikpraxis(2), Gesprächstermine(1), spontane Besprechungen(1) und ein einfacheres Zeitmanagement durch Online-Lehrveranstaltungen(1).</p> <p>Im Fall von technisch versierten Lehrenden mit Erfahrungen in Onlinelehre kann so gut wie alles digitalisiert werden(1).</p> <p>Online-Lehre kann als Alternative für Notfällen bei</p>

	<p>Krankheit/Behinderung dienen. Im musikalischem Bereich(1) kann keine sinnvolle Online-Lehre stattfinden, Präsenz ist immer besser(1).</p>
	<p>17b. Welche Aspekte der Lehre können Ihrer Meinung nach nicht sinnvoll digitalisiert werden?</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Nicht sinnvoll sind Gruppenveranstaltungen mit Praxisanteil(1), Combos(3), Kammermusik(8) Ensembles(7), Orchester(2), Ensembleleitung(1), Chor(3), Jazz-Chor(2), instrumentaler Gruppenunterricht(2) Hauptfachunterricht(12), Einzelunterricht(8), Instrumentalunterricht(10), Gesangsunterricht(1), Stimmbildung(1), Perkussion(2), künstlerische Praxis EMP (1), Improvisation(2), Rhythmik(1), Lehrpraxis(4), in größeren Gruppen(1), EMP Lehrpraxis(2), Fachdidaktik(1), Korrepetition(10), Liedgestaltung(1), Basso Continuo(1), Gehörbildung(2), Blattsingen(1), Musiktheorie, auch wenn Online-Material hilfreich(1), Vorlesungen (1), Schauspiel(2), Tanz, Bewegung(5), Körperarbeit/Übetechnik(2), Auftrittstraining(2), Bühnenpräsenz(1), Mentales Training. In diesen Lehrveranstaltungen ist in der Online-Lehre das geforderte Niveau nicht zu erreichen bzw. zu halten(1). Nur sehr eingeschränkt sinnvoll ist Hauptfachunterricht. Er müsste durch größere Unterrichtszahl ausgeglichen werden(1). Bei bestimmten Kursen mit praktischem Anteil kann bei reduzierter Präsenz die Online-Lehre ein Ausgleich sein(1). Online-Lehre geht nur als Notlösung(1) bzw. gar nicht, da persönlicher, menschlicher Kontakt fehlt(1).</p>
<p>8. Welche Aspekte der digital-gestützten Lehre haben sich positiv auf Ihren Unterricht ausgewirkt? Werden Sie davon etwas in das nächste nicht-digitale Semester übernehmen?</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Positiv hervorgehoben werden insbesondere die E-Learning-Plattform Moodle(5), das Bereitstellen von Material zur Vorbereitung(5), die Vergabe von Arbeitsaufträgen (Aufnahmen)(1), die Analyse von Video-/Tonaufnahmen für Detailarbeit und Probeauftritte(4) auch in der Lehrpraxis(1) und der Umgang mit digitalen Medien(2) und Plattformen(1).</p> <p>Weitere positive Erfahrungen gibt es mit dem zur Verfügung stellen von Lehrinhalten per YouTube (aber mit zukünftig besserer technischer/didaktischer Qualität, wofür technische Lösungen gebraucht werden)(1), der Verschriftlichung /Buchführung(1), der verbesserten Vorbereitung(1), Kamera-Nutzung, Chatfunktion, Nutzung von weiteren Online-Angeboten (www.typeit.org, leo.dict.org, www.lieder.net etc.)(1), der Pünktlichkeit und Disziplin(1).</p> <p>Möglich wird durch digital gestützte Lehre der Einsatz von Equipment was andernorts, nicht in der Hochschule vorhanden ist(1), eine flexible Terminierung und Wegfall von Anfahrtszeiten bei Online-Lehre(1), das einfachere Nachholen von Unterrichtsstunden digital, (führt hoffentlich nicht zu leichtfertigem Absagen)(1).</p> <p>Das erarbeitete Material für die Online-Lehre wird auch in Zukunft genutzt(1), bzw. abgewandelt(1). Es gibt die Erkenntnis, dass für viele Lehrinhalte die traditionellen Unterrichtsformen nicht immer die besten sind, daher ein Teil der Lerninhalte im digitalen Raum belassen wird und die so gewonnene Zeit lieber für die individuelle Betreuung Studierender genutzt wird(1). Man bleibt weiterhin digital(1), bzw. ab und zu digital(2).</p> <p>Für die Zukunft übernommen werden können ebenso Zoom-Konferenzen mit Lehrenden(1) und Online-Klassenvorspiele zusätzlich zu realen(1).</p>	<p>18. Welche Aspekte der digital-gestützten Lehre haben sich positiv auf Ihren Unterricht ausgewirkt? Möchten Sie davon etwas in das nächste nicht-digitale Semester übernehmen?</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Die Studierenden haben ebenso wie die Lehrenden positive Erfahrungen gemacht mit der Bereitstellung der Materialien (5), Video/Podcast (1), Übevideos(1), Aufgaben(2), Trainingsaufgaben(1) und Musterlösungen(1) in Plattformen wie Moodle, oder per Email zusätzlich zum Präsenzunterricht, Videos von/zu Vorlesungen(2), "PlayBack"-Aufnahmen im Korrepetitionsunterricht(1) und der Vermittlung des Umgangs mit digitalen Medien(1).</p> <p>Weitere positive Erfahrungen gemacht wurden mit der Mischung aus Digital- und Präsenzunterricht(1), gut strukturierten und organisierten Theoriekursen(1), musikwissenschaftlichen und -theoretischen Fächern(3), Gruppenunterricht im Hauptfach mit verschiedenen Gästen(1)</p> <p>Es gab einen großen Austausch/Interaktionen zwischen Lehrenden und Studierenden(2).</p> <p>Der digitale Unterricht kann eingesetzt werden als Ersatz bei Abwesenheit(1), Terminüberschneidungen(1), bzw. zur einfacheren Terminorganisation durch entfallenden Anfahrtszeiten(4), und falls man sich unsicher fühlt(1). Er führt zum Querdenken, dem Verlassen bekannter Wege und lässt und neue Möglichkeiten entdecken(1).</p> <p>Es gibt keine positiven Aspekte(1).</p>

<p>Die Online-Lehre wird in Zukunft nur bei Bedarf durchgeführt(1), wenn nötig als Notlösung (6).</p> <p>Positiv ausgewirkt hat sich nichts (3), es wird nichts übernommen (4), da Voraussetzungen bei den Studierenden nicht vorhanden sind(1).</p>	
<p>9. Meine derzeitige private und berufliche Situation erlaubt mir, die geplanten Unterrichtstermine und die Unterrichtsvorbereitung wie bisher zu organisieren und durchzuführen:</p> 	<p>21. Meine derzeitige private Situation erlaubt mir, die geplanten Unterrichtstermine wahrzunehmen und mich darauf vorzubereiten:</p> 
<p>9a. Falls es nicht zutrifft, waren die Gründe</p>  <ul style="list-style-type: none"> A. Betreuung von Familienangehörigen (Eltern, Kinder, Verwandte, Partner) (8) B. Veränderte Bedingungen durch Nebenjob, weitere Arbeitsstelle (4) C. Veränderte Bedingungen bei der künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Arbeit (3) D. Anderes: (2) <ul style="list-style-type: none"> • Alles Genannte(2), aber nur einer wählbar • Aufgaben in der Hochschulleitung 	<p>21a. Falls es nicht zutrifft, waren die Gründe</p>  <ul style="list-style-type: none"> A. Betreuung von Familienangehörigen (Eltern, Kinder, Verwandte, Partner) (4) B. Veränderte Bedingungen durch Nebenjob, z.B. eigenen Musikunterricht (14) <ul style="list-style-type: none"> • keine Übemöglichkeiten außerhalb der Hochschule • Rücksicht auf Nachbarschaft • Übemöglichkeiten • Übesituation • Wechsel zwischen Online- und Präsenzunterricht C. Anderes (5)
<p>9b. Wenn Sie mögen, erläutern Sie dies bitte.</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Die Gründe für eine erschwerte Organisation und Durchführung der Lehre sind Kinderbetreuung(2) und homeschooling(1), ein gestiegener Arbeitsaufwand bei allen beruflichen und freiberuflichen Tätigkeiten(1), ein gestiegener organisatorischer Aufwand bei der Arbeit an mehreren Arbeitsstellen(1), ein größerer Vorbereitungsaufwand für Unterricht und Forschung(1). Die Zeitplanung musste angepasst werden wegen Homeoffice(1). Die Durchführung war nicht möglich wie bisher wegen fehlender technischer Möglichkeiten (unzureichender Internetzugang) der Studierenden(1). Durch die Entfernung zur Hochschule war eine flexible Mischung von digitaler Lehre und Präsenzunterricht in später Phase schlecht möglich (keine Hardware und Arbeitsplätze in Hochschule)(1).</p>	<p>21b. Wenn Sie mögen, erläutern Sie dies bitte.</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Die Gründe für die verschlechterte Bedingungen waren eingeschränkte, bzw. nicht vorhandene Übemöglichkeiten durch Probleme mit Nachbarschaft (3), Ruhezeiten(1) vor allen Dingen für Blasinstrumente(1), eingeschränkte Übemöglichkeiten (Öffnungszeiten, Gesamtübedauer) in der Hochschule vor allem Wochenende(3), da man auf Instrumente der Hochschule angewiesen ist(2), Terminkollisionen bei Unterrichtsveranstaltungen(2), schlechte Internetverbindung(1), Arbeit, um das Studium zu finanzieren, wodurch nicht alle Vorlesungen besucht werden konnten(1), eine veränderte Auftragslage, die aufgrund längerer Anfahrtswege etwas mehr Zeitaufwand erforderte(1).</p> <p>Erschwerend waren die anfangs gegenüber vorigen Semestern erhöhten Anforderungen im Online-Unterricht(1).</p> <p>Sehr belastend, extrem lähmend, kontraproduktiv, physisch auslaugend und depressive Phasen fördernd war die allgemeine Situation so viel zu Hause sein zu müssen(1), permanent am Computer zu sitzen(1), fehlende konkrete Ziele, wie eine Produktion, ein Klassenabend oder ein Konzert(1), deswegen war man nicht immer vorbereitet, teilgenommen(1).</p> <p>Die Online-Lehre ermöglichte, bei der Familie zu sein und gleichzeitig zu studieren(1).</p>

<p>10. Ich verfüge über die nötige technische Ausrüstung (Software, Hardware, Internetverbindung) zur digitalen Lehre</p> <p>trifft gar nicht zu trifft voll zu</p> <p style="text-align: center;">4,1</p>	<p>22. Ich verfüge über die nötige technische Ausrüstung (Software, Hardware, Internetverbindung) zur Teilnahme an der digitalen Lehre.</p> <p>trifft gar nicht zu trifft voll zu</p> <p style="text-align: center;">4,34</p>
<p>11a. Den Onlineunterricht habe ich gegeben aus den Räumen</p> <p>A B C D E</p> <p>A. der Hochschule (10) B. in meiner Wohnung in der Nähe der Hochschule (47) C. in einer Wohnung in Deutschland (z.B. bei den Eltern, Bekannten, in der Zweitwohnung etc.) (18) D. in einer Wohnung im Ausland (3) E. an einem anderen Ort: (16)</p> <ul style="list-style-type: none"> • In meiner Wohnung/Wohnsitz/Zuhause(3) • in meiner Wohnung in Deutschland (4) • in meiner Wohnung, deutlich entfernt von Nürnberg(5) • meinen Unterrichtsräumen(1), Proberaum (2) • kein synchroner Onlineunterricht(2) 	<p>23a. Am Onlineunterricht habe ich teilgenommen in den Räumen (Mehrfachnennungen möglich)</p> <p>A B C D E</p> <p>A. der Hochschule (19) B. in meiner Wohnung in der Nähe der Hochschule (55) C. in einer Wohnung in Deutschland (z.B. bei den Eltern, Bekannten, in der Zweitwohnung etc.) (50) D. in einer Wohnung im Ausland (5) E. an einem anderen Ort: (1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Kommilitonen in der WG
<p>11b. Ich halte mich zurzeit an diesen Orten auf,</p> <p>A B C D E</p> <p>A. weil ich dort über bessere Übe- und Arbeitsmöglichkeiten verfüge (24) B. um besser Studierende und andere Lehrende treffen zu können. (4) C. aus privaten bzw. familiären Gründen. (44) D. weil es wegen Quarantänemaßnahmen nicht anders möglich war. (24) E. Andere Gründe (10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • meine Wohnung, weil ich dort wohne, weil ich hier lebe, Wo denn sonst? Welche sind „diese Orte“?, Wohnort • bessere Ausstattung • Ich habe einen Zweitwohnsitz in Nürnberg, den ich nur während der Präsenzzeit nutze • keine Angabe • kein Onlineunterricht 	<p>23b. Ich halte mich zurzeit an diesen Orten auf,</p> <p>A B C D E</p> <p>A. weil ich dort über bessere Übe- und Arbeitsmöglichkeiten verfüge (49) B. um besser Mits Studierende und Lehrende treffen zu können. (19) C. aus privaten bzw. familiären Gründen. (43) D. weil es wegen Quarantänemaßnahmen nicht anders möglich war. (17) E. Andere Gründe (5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe keinen Zweitwohnsitz, ich wohne fest hier, Weil ich in Erlangen wohne, weil ich in Nürnberg (+ Raum) arbeite • wegen Visum Problem
<p>11c. Für den Unterricht habe ich mich vorbereitet in den Räumen</p> <p>A B C D E</p> <p>A. der Hochschule (4) B. in meiner Wohnung in der Nähe der Hochschule (48) C. in einer Wohnung in Deutschland (z.B. bei den Eltern, Bekannten, in der Zweitwohnung etc.) (19) D. in einer Wohnung im Ausland (3) E. an einem anderen Ort: (14)</p>	<p>23c. Für den Unterricht habe ich mich vorbereitet in den Räumen</p> <p>A B C D E</p> <p>A. der Hochschule (20) B. in meiner Wohnung in der Nähe der Hochschule (50) C. in einer Wohnung in Deutschland (z.B. bei den Eltern, Bekannten, in der Zweitwohnung etc.) (48) D. in einer Wohnung im Ausland (5) E. an einem anderen Ort: (0)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • auch dort • bei mir zuhause..., in meiner Wohnung, Wohnsitz, zuhause (2), zuhause, s.o. • in meiner Wohnung 400 Km entfernt, in der Ferne der Hochschule, in Deutschland, nicht in der Nähe der Hochschule, Zu Hause fern von der Hochschule • Proberaum (2), Unterrichtsräume 	
<p>11d. Ich habe an diesem Ort bzw. diesen Orten ausreichende Möglichkeiten (Instrument, Übezeiten etc.) um mich auf den Unterricht vorzubereiten:</p> <p>trifft gar nicht zu 2 2 11 63 trifft voll zu</p> <p>4,73</p>	<p>23d. Ich habe an diesen Orten ausreichende Möglichkeiten (Instrument, Übezeiten etc.) um mich auf den Unterricht vorzubereiten:</p> <p>trifft gar nicht zu 2 16 18 9 28 trifft voll zu</p> <p>3,62</p>
<p>12. Ich nutze die Angebote in den digitalen Medien, um am kulturellen Leben teilzunehmen</p> <p>trifft gar nicht zu 5 14 26 20 10 trifft voll zu</p> <p>3,21</p>	<p>24. Ich nutze die Angebote in den digitalen Medien, um am kulturellen Leben teilzunehmen</p> <p>trifft gar nicht zu 6 17 19 17 7 trifft voll zu</p> <p>3,03</p>
<p>Statistische Angaben: Vertragsverhältnis</p> <p>A 21 B 16 C 41</p> <p>A Professorin bzw. Professor (21) B Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfBA) (16) C Lehrbeauftragte bzw. Lehrbeauftragter (41)</p>	<p>19. Ihr angestrebter Abschluss ist?</p> <p>58 15 Meisterklasse</p> <p>Bachelor Master</p>
<p>Geschlecht</p> <p>21 51 1</p> <p>Weiblich Männlich Divers</p>	<p>20. Was ist die Studienrichtung Ihres Studienfachs</p> <p>35 38</p> <p>künstlerisch künstlerisch-pädagogisch</p>
<p>(Die Fragen 1-8 sind mit freundlicher Genehmigung fast unverändert der Umfrage der Hochschule für Musik und Theater München entnommen, um gemeinsam die Ergebnisse vergleichen zu können.)</p>	<p>20b. Geschlecht</p> <p>48 23</p> <p>Weiblich Männlich Divers</p> <p>(Die Fragen 1-20 sind mit freundlicher Genehmigung fast unverändert der Umfrage der Hochschule für Musik und Theater München entnommen, um gemeinsam die Ergebnisse vergleichen zu können.)</p>

<p>Haben Sie allgemeine Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge oder Wünsche? Bitte teilen Sie uns hier Ihre Gedanken mit! (Sollten Sie sich auf eine bestimmte Frage beziehen, geben Sie bitte auch die Fragenummer an).</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Gewünscht werden längere Öffnungszeiten der Hochschule wie zuvor (auch am Wochenende) auch in den Semesterferien zum Üben für die Studierenden(2), insbesondere für Harfe, Schlagzeug, Klavier(1), insbesondere für Studierende vor Prüfung(1).</p> <p>Benötigt werden Arbeitsräume mit digitaler Ausstattung, LAN, funktionierendem WLAN für Lehrende(1).</p> <p>Erwartet wird mehr Unterstützung, bzw. das Eingeständnis der Tatsache bei Fächern, die online nicht sinnvoll sind, da dies keine Frage der Einstellung ist(1).</p> <p>Bemängelt werden zu viele Überschneidungen von terminierten und spontan angesetzten Unterrichten(1), die seit 3 Jahren fehlende zentrale Abstimmung zum Lehrkonzept Musiktheater(1).</p> <p>Problematisch dargestellt wird der unterschiedliche Umgang der verschiedenen Hochschulleitungen mit der Situation, was zu erheblichem koordinatorischen Aufwand und Unklarheit bei der Honorierung der Lehraufträge führte.</p> <p>Kritik wird geäußert an Fragen, Antworten, der Form, der Rechtschreibung der Evaluation(2).</p> <p>Online-Unterricht wird nur als eine temporäre Alternative in Ausnahmesituationen angesehen, auch bei besserer technologischer Entwicklung (Klangqualität)(1). Eine Kombination von Präsenz- und Onlinelehre wird für sinnvoll erachtet(1).</p> <p>Unterricht und Konzerte werden in Präsenz für nötig gehalten, auch um die Arbeitsstellen (Orchester, Musikschulen) nicht zum Erliegen zu bringen(1)</p> <p>Gefragt wird, wie man von der Hochschule ein Zoom Pro Abo bekommen kann(1).</p> <p>Dank wurde ausgesprochen an uns alle, an die Kolleg_innen(1), an die Hochschulleitung, die das Bestmögliche gemacht hat, inkl. Handreichung zum digitalen Unterricht(2).</p>	<p>Haben Sie allgemeine Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge oder Wünsche? Bitte teilen Sie uns hier Ihre Gedanken mit! (Sollten Sie sich auf eine bestimmte Frage beziehen, geben Sie bitte auch die Fragenummer an).</p> <p>[Freitextkommentare zusammengefasst:] Ein Problem ist die geringe bzw. fehlende Übemöglichkeit zu Hause, zu geringe Öffnungszeiten der Hochschule(3), weshalb Studierende z.B. am Wochenende für eine Übemöglichkeit zu ihren weit entfernt wohnende Eltern fahren müssen(1).</p> <p>Hingewiesen wird auf die organisatorisch problematische Kombination von Online und Präsenzlehre wegen nicht vorhandener Onlinearbeitsplätze und schlechtes WLAN in der Hochschule, woraus sich Fahrzeiten zwischen Hochschule und Wohnung ergeben(5). Vorgeschlagen wird, die Theoriefächer nachmittags online, die Praxis in Präsenz vormittags(1) zu unterrichten. Einerseits wird eine größere Flexibilität bei der Unterrichtsplanung, die auf die Bedürfnisse der Studierenden eingeht gewünscht(1), andererseits reguläre Unterrichtstermine, um Überschneidungen zu vermeiden(1).</p> <p>Bemängelt werden Unterrichtsausfälle(1), Aufgaben und Arbeitsblätter ohne (ausreichende) Erläuterungen und Feedback/Hausaufgabenkontrolle(2), ausbleibende Antworten(1) und fehlende Betreuung zur Prüfungsvorbereitung(1) Genaue Angaben zum nötigen Arbeits-/Zeitaufwand und der Verpflichtung bzw. Freiwilligkeit zur Erledigung der Aufgaben sind erwünscht(1).</p> <p>Angemerkt wird das geringe Angebot in Online-Lehre beim Gruppenunterricht, da er hin und wieder als Präsenzunterricht stattfand(1).</p> <p>Positiv hervorgehoben wird die Bereitstellung von Material auf Moodle (1), insgesamt ist man mit Online-Kursen zufrieden(1).</p> <p>Gewünscht ist Online-Lehre und Aufzeichnungen bei Frontalunterricht als Alternative zur Präsenzlehre.</p> <p>Vermisst wird der menschliche Kontakt, Nähe, ein soziales Leben, was für Lernerfolg und Gesundheit nötig ist(1), die Kommunikation mit anderen Studierenden(1).</p> <p>Der sich über den Tag fortsetzende Online-Unterricht ist ermüdend(1), insbesondere bei Frontalunterricht(1).</p> <p>Erwähnt wird, dass man nicht in Hochschulnähe war, sondern in anderer Wohnung mit Übemöglichkeit und psychologischer Unterstützung durch Familie(1). Der Online-Unterricht war zu Beginn ein großer Aufwand, die nötige technische Ausrüstung wurde erworben(1).</p> <p>Dank wird ausgesprochen an alle Lehrenden(1), viele sehr bemühte Lehrende(1), an eine kleine Gruppe von einzelnen Lehrenden(1), die Hochschulleitung, die Verwaltung und die Firma Fürst für den großen Einsatz(1), individuelle Betreuung der Studierenden auch außerhalb der Unterrichtszeit(1).</p> <p>Der Online-Unterricht ist ineffizient(1), dauerhafter Online-Lehre ist keine adäquate Lösung, das Leistungsniveau sinkt, nur Hälfte des Inhalts/Repertoires wird erarbeitet(1), Präsenzlehre wird wieder gewünscht(1), für Hauptfach, Korrepetition, Schauspiel, Tanzunterricht ist Präsenzunterricht zwingend notwendig(1).</p>
--	---

Legende

